

Messe auf Fundament des Hümmlingdoms

Über 600 Besucher kamen zum "Wahner Treffen" in der Dorfstätte - Weitere Konturen freigelegt.

aus Ems-Zeitung vom 17.06.2008

ra - Wahn. Trotz unsicherer Witterung sind am Sonntag - 15.06.2008 - über 600 Besucher – ehemalige Einwohner der seit 1941 von der Landkarte verschwundenen Hümmlinggemeinde Wahn und deren Nachkommen – in die Dorfstätte Wahn gekommen, um auf dem Fundament des Hümmlingdomes einen Gottesdienst zu feiern. Bei nicht wenigen der aus allen Himmelsrichtungen angereisten gebürtigen Wahner wurden Erinnerungen an die Kindheit und die Jugend und vor allem an die prachtvolle St.-Antonius-Kirche, die man damals als Hümmlingdom bezeichnete, wach. Sie waren vor nunmehr fast 70 Jahren gezwungen worden, ihr Heimatdorf wegen der Erweiterung des Schießplatzes zu verlassen. Nachdem im vergangenen Jahr weitere Spuren des Gebäudes freigelegt und aufgearbeitet worden waren, konnten sie nun beim „Wahner Treffen“ mit vielen anderen Gläubigen auf dem Fundament ihres Gotteshauses die heilige Messe feiern. Rechts und links der Stufen zum Chorraum ragen die Grundmauern der Seitenkapellen aus dem Boden. Die Stelle des Taufbeckens sowie ein gut erhaltenes Fußboden-Mosaik haben die Zeiten überdauert. Der Gottesdienst wurde von den Sögeler „Trecksack-Spälers“ musikalisch mitgestaltet. Älteste Teilnehmerin war die aus Wahn stammende 95-jährige Ordensschwester M. Helga. Der frühere Pfarrer Joseph Vehring aus Sögel segnete nach der heiligen Feier die Gräber der alten Dorfstätte. Unter der Federführung von Wilhelm Masbaum sind in den letzten Monaten weitere Konturen der Dorfstätte freigelegt und markiert worden. Unter anderem wurde das Friedhofs-kreuz restauriert. Im Zentrum des Dorfes wurde von Schülern der Berufsbildenden Schulen Papenburg ein Info-Pavillon errichtet. Sögels stellvertretender Bürgermeister Karl Steinbild jun., der zusammen mit dem Ersten Samtgemeinderat Hans Nowak die Kommune vertritt, sprach mit Blick auf das, was sich in letzter Zeit in Wahn getan habe, von einer „großen und großartigen Leistung, um dem Ort ein Gesicht zu geben und die Erinnerung an ‚use olde Waohn‘ wachzuhalten“. Steinbild dankte unter anderem dem Landkreis Emsland, den Mitarbeitern der Serviceagentur „ESBA“ und den Berufsbildenden Schulen Papenburg für ihre Unterstützung.



Über 600 Gläubige feierten auf dem wieder freigelegten Fundament der Wahner St.-Antonius-Kirche nach fast 70 Jahren wieder einen Gottesdienst. Nach der Messe segnete Pfarrer Joseph Vehring die Gräber. (Foto: Willy Rave)